

Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Sarah, Matheis

Studiengang: Polyvalente Studienvariante Umweltsicherung

Gasthochschule: University of Regina

Land und Ort: Kanada, Regina

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 13.07.2012 – 18.08.2012

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

Sarah.Matheis@gmx.net

(E-Mail)

10.10.2011,

(Datum, Unterschrift)



Erfahrungsbericht:

Anfertigung der Bachelorarbeit in Kooperation mit der University of Regina (Canada)

Department of Geography

Ich studiere im sechsten Semester die polyvalente Studienvariante Umweltsicherung an der Universität in Hildesheim. Bereits im letzten Jahr habe ich mein zehnwöchiges Berufspraktikum im Department of Geography, an der Universität in Regina absolviert. Ich erhielt die Möglichkeit Einblicke in unterschiedliche Forschungsbereiche der verschiedenen Dozenten zu erlangen. In den letzten Wochen meines Praktikums unterstützte ich u.a. Frau Prof. Dr Hardenbicker bei ihren Geländestudien, in den Badlands von Avonlea. Es handelt sich dabei um eine natürlich induzierte Form extremer Erosion. Die Badlands von Avonlea sind von großer Bedeutung für den Naturraum in der kanadischen Prairie von Saskatchewan. Diese besondere Landschaftsform, tritt in Europa im Mediterranraum ebenfalls auf, ist dort jedoch auf anthropogene Einflüsse zurückzuführen.

Im Rahmen meines letzten Aufenthaltes in Kanada entwickelte ich die Idee, meine Abschlussarbeit im Fach Geographie zur Erlangung des Bachelor of Science über die Badlands von Avonlea zu schreiben. Das besonders kleinräumige Gebiet wurde bisher nur von wenigen Wissenschaftlern als Forschungsobjekt ausgewählt. Es existieren aus diesem Grund auch nur sehr wenige Informationen darüber, wie die Badlands sich dort gebildet

haben und wie die physikalische und chemische Beschaffenheit der dort vorkommenden unterschiedlichen Substrate ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten eigene Projekte zu entwickeln und zu bearbeiten.

Frau Prof. Dr. Hardenbicker hat mich bei der Entwicklung meiner Ideen unterstützt. Gemeinsam erarbeiteten wir ein kleines Forschungsprojekt. Eine geomorphologische Detailkartierung, sowie verschiedene Analysen im Labor sollten Einblicke in die verschiedenen Prozesse geben, die in den Badlands von Avonlea stattfinden.

Durch die Unterstützung des DAAD wurde meine Reise nach Kanada ermöglicht. Das Untersuchungsgebiet die Badlands von Avonlea besuchte ich nach meiner Ankunft in Regina zusammen mit Frau Prof. Dr. Hardenbicker. Das Untersuchungsgebiet befindet sich 60 km südwestlich von Regina. In einer Geländebegehung wurde das Gebiet hinsichtlich der Probenahmestellen und der Kartierungsarbeit eingegrenzt. Frau Prof. Dr. Hardenbicker stellte mir ein Auto zur Verfügung, sodass ich die Geländearbeit in Avonlea durchführen konnte. In den darauffolgenden Wochen habe ich selbstständig Daten im Gelände aufgenommen, um eine geomorphologische Detailkartierung zu erarbeiten. Mit der Unterstützung von Frau Prof. Dr. Hardenbicker habe ich verschiedene Bodenproben im Untersuchungsraum gewonnen. Die Universität von Regina stellte mir zwei verschiedene Laboratorien zur Verfügung in denen ich meine Untersuchungen, zur Ermittlung der Aggregatstabilität und der Plastizitätsgrenzen durchführen konnte. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen habe ich ausgewertet. Sie bilden eine wichtige Grundlage meiner folgenden Arbeit. Desweiteren wurde mir ein Office in der Universität Regina eingerichtet, sodass ich alle ermittelten Ergebnisse vor Ort auswerten konnte.

Während meines gesamten Aufenthaltes wurde ich mit viel Engagement und Begeisterung betreut. Ich habe eine sehr kompetente Unterstützung für die Erarbeitung der praktischen Grundlagen meiner Arbeit erhalten. Desweiteren wurde mir Literatur zur Verfügung gestellt, die speziell auf das Thema zugeschnitten war. Während der Zeit in Kanada konnte ich viele neue Kenntnisse im Bereich der Geomorphologie erlangen und wurde an die selbstständige Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen herangeführt. Ich konnte die bereits aufgebauten Kontakte festigen und neue Ideen für weitere Projekte sammeln.

Ein Universitäts-Mitglied stellte mir für den gesamten Zeitraum eine Unterkunft zur Verfügung. Diese befand sich in unmittelbarer Nähe der Universität, sodass ich diese fußläufig erreichen konnte.

Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, den Schritt ins Ausland zu wagen. Ich werde sicherlich nicht das letzte Mal in Kanada gewesen sein. Der Aufenthalt war nicht nur eine fachliche, sondern auch eine kulturelle Bereicherung für mich. Ich konnte viel über die universitären Bedingungen im kanadischen System erfahren und habe Menschen verschiedener Kulturen während meines Aufenthaltes kennengelernt. Es lohnt sich auch für eine kleine Abschlussarbeit den Schritt zu wagen. Der Reiseaufwand lohnt sich. Denn die Arbeit sollte mehr sein als nur eine Abschlussarbeit, es sollte auch Freude bereiten diese anzufertigen.

Ich danke nochmals dem DAAD, der mir die Reisekosten finanziert hat und so den Aufenthalt ermöglicht hat. Es ist eine unglaubliche Unterstützung für die Studierenden und sollte auch von diesen genutzt werden.